

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich vorräufiger Zustellung 100. monatlich 3.00, durch Postzusendung 3.50 einrückl. 11. Nbr. 1936. (ohne Postzusendungsgebühr) bei Jahresbestellung 36.00. Einzel-Nr. 10 Nbr., außer- halb Sachens mit Morgen-Ausgabe 15 Nbr.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreise II. Vierteljahr Nr. 1: 1000 Mark (24 mm breit) 11.5 Nbr. Nachträge nach Artikel II. Anzeigenpreise III. Vierteljahr Nr. 1: 1000 Mark (24 mm breit) 11.5 Nbr. Nachträge nach Artikel II. Anzeigenpreise IV. Vierteljahr Nr. 1: 1000 Mark (24 mm breit) 11.5 Nbr. Nachträge nach Artikel II. Anzeigenpreise V. Vierteljahr Nr. 1: 1000 Mark (24 mm breit) 11.5 Nbr. Nachträge nach Artikel II.

„Diktatur der Bajonette“ in Böhmen

Ein Militärgesetz gegen das Sudetendeutschtum

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Prag, 7. April.

Im Prager Parlament wird gegenwärtig das sogenannte „Staatsverteidigungsgesetz“ beraten, das insbesondere für die von den Sudetendeutschen bewohnten Grenzgebiete äußerst scharfe Maßnahmen vorsieht. So dürfen in den „für die Staatsverteidigung wichtigen Unternehmen“ nur „staatlich zuverlässige“ beschäftigt werden, was einer Ausschaltung der Deutschen gleichkommt. Der Industrieplanungsrat wird für und für gestiftet, um die Konkurrenz der deutschen Unternehmen endgültig zu beseitigen. Ähnliche Maßnahmen in den Grenzgebieten unterliegen einer scharfen Überwachung, die ebenfalls unter Aufsicht der Militärbehörden ausgeübt wird.

Das von der tschechischen Regierung ausgearbeitete Gesetz umfaßt 200 Paragraphen. Der wesentlichste Paragraph sieht für das Gebiet der Tschechoslowakei die Bildung eines Obersten Verteidigungsrates vor, der entsprechend seiner Bezeichnung in der tschechischen Sprache abgefaßt „VRDS“ heißt. Dieser Oberste Verteidigungsrat, an dessen Spitze der Ministerpräsident steht, bedeutet nichts anderes als die Militärisierung der gesamten tschechischen Staatsverwaltung.

Aufhebung aller bisherigen Rechte

Dem Verteidigungsrat werden so weitgehende Befugnisse eingeräumt, daß sie praktisch die Aufhebung aller der Rechte bedeuten, die die tschechische Verfassung den Bürgern des tschechischen Staates bisher gab. Wie weit das geht, zeigt die Tatsache, daß in den Beratungen des tschechischen Parlaments das Wort von der „Diktatur der Bajonette“ geprägt wurde. Von besonderer Wichtigkeit ist auch die Bestimmung, daß der Oberste Verteidigungsrat von seinen weitgehenden Rechten schon dann Gebrauch machen kann, wenn innerpolitische Ereignisse den Staat bedrohen.

Ein „Entnationalisierungsgesetz“

Das Gesetz hat besonderen Widerstand bei den Vertretern des Sudetendeutschums gefunden, weil man mit Recht in ihm einen neuen, grobangelegten Versuch der Tschechisierung sieht. Die „für die Staatsverteidigung wichtigen Unternehmen“ dürfen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes nur Personen beschäftigen, die „staatlich zuverlässig“ sind. Wie die Vertreter der Sudetendeutschen Partei erklären, könne man diesen Vorschlag nur als ein „Entnationalisierungsgesetz“ bezeichnen; denn die bestehenden Bestimmungen seien in erster Linie für das Grenzgebiet und damit für das Sudetendeutschtum vorgesehen. Nunmehr sei es möglich,

ohne jede Rücksicht und ohne dem Beschuldigten eine Möglichkeit der Rechtfertigung zu geben, ihn als „staatlich unzuverlässig“ zu bezeichnen und von seiner Arbeitstätigkeit zu entfernen.

Die Befürchtung, daß man die Bestimmungen dazu benutzen wird, die Arbeitslosigkeit des tschechischen Bevölkerungsteiles zu beheben, indem man Sudetendeutsche wegen staatlicher Unzuverlässigkeit entläßt und durch Tschechen ersetzt, ist nur zu sehr gerechtfertigt.

Industriespionage auf staatlichen Befehl

Für das Grenzgebiet ist die Durchführung aller Bauten an die Zustimmung der Militärbehörden gebunden. Eine weitere wesentliche Bestimmung sieht eine unbegrenzte Auskunftsspflicht für die Leiter aller Industriebetriebe vor. Das macht es möglich, die Konkurrenz der nichttschechischen Industriebetriebe für die tschechischen zu beseitigen, denn auf Grund dieser Auskunftsspflicht können natürlich Kontrollkommissionen sich ohne weiteres über die Verhältnisse aller nichttschechischen Betriebe auf eingehendste unterrichten. Mit den Bestimmungen, die im Grenzgebiet sogar die Umwandlung von Waldböden in Ackerland an die Genehmigung der Militärbehörden knüpfen, ist es natürlich auch möglich, den Grundbesitz, der bisher nicht in tschechische Hände gebracht werden konnte, zugrunde zu richten.

Vorsicht beim Fotografieren!

Besonders hart sind die Bestimmungen über die Spionage, die sich namentlich für harmlose Besucher des tschechischen Grenzgebietes verheerend auswirken können. Wer in Unkenntnis der Bestimmungen dieses Gesetzes im Grenzgebiet photographiert, kann sofort wegen Spionagedelictes vor ein für die Spionagedelict zuständiges Kreisgericht gestellt werden, an denen besondere Senate, zu denen ein die Entscheidung der Richter beeinflussender Offizier gehört, gebildet werden. Mit Recht haben die Vertreter der Sudetendeutschen Partei betont, daß alle die Bestimmungen, die sich nicht auf die Verteidigung des Staates im Kriegsfalle erstrecken,

den Rinderheilmittelverträgen ins Gesicht schlagen,

weil durch die Kontrolle, die über alles zivile Leben ausgeübt werden kann, gerade die Angehörigen der Rinderheilmittel besonders schwer bedroht sind. Die trübten Erfahrungen, die das Sudetendeutschtum seit dem Besetzen des tschechischen Staates schon machen mußte, lassen die Befürchtungen, die man an den Erfolg dieses Gesetzes knüpft, als nur zu berechtigt erscheinen.

Pariser Mutmaßungen über Frankreichs Antwort

Zwei Schriftstücke, nach London und nach Genf

Paris, 7. April.

Wie in französischen politischen Kreisen verlautet, soll sich der Ministerrat, der Montagnachmittag über vier Stunden getagt hat, nach Billigung der von Außenminister Laval und seinen technischen Mitarbeitern am Quai d'Orsay ausgearbeiteten französischen Schriftstücke in erster Linie mit den Bedingungen beschäftigt haben, unter denen sich am kommenden Freitag in Genf die Besprechungen der Völkervereinigung abspielen werden. Darauf sei im Augenblick das Hauptinteresse gerichtet.

Die beiden am Montagnachmittag im Ministerrat gestellten französischen Schriftstücke werden nicht vor Mittwoch, spätestens jedoch am Freitag, veröffentlicht werden. Sowie am Montagabend verlautet, wird das eine der Schriftstücke, in dem die französische Regierung an der deutschen Denkschrift nachdrücklich und ausführlich Kritik übt, an die englische Regierung gehen, das zweite Schriftstück über die Organisation des Friedens in der Zukunft aber an den Völkerbundsrat.

In dem ersten Schriftstück steht, so heißt es in diesen Kreisen, die französische Regierung die Schlussfolgerung, daß die deutsche Denkschrift in ihrem Teil I völlig verneinenden Charakter habe. Sie fordert daher von den Unterzeichnern des Locarnovertrages nachdrücklich die reifliche Anwendung der Bestimmungen, die im Falle eines Mißerfolges der Verhandlungen mit Deutschland vorgelesen seien. Die gesamte französische Antwort soll etwa ebenso umfangreich ausfallen, wie der deutsche Friedensplan.

Das zweite französische Schriftstück bestche aus etwa 25 Artikeln, die einen umfassenden politischen und wirtschaftlichen Grundriß zur Organisation in Europa bilden. Der französische Plan bezweckt eine Ausdehnung und Verstärkung der kollektiven Sicherheit in Europa durch einen auf die europäischen Staaten begrenzten Pakt, also nicht mehr einen weltumfassenden Pakt, wie die Völkerbündnisseungen ihn augenblicklich darstellten. Die Bestimmungen des gesamten

geplanten französischen Paktes würden dadurch gestiftet werden, daß man dem Völkerbund bereits in Friedenszeiten gewisse nationale Truppenverbände zur Verfügung stelle, um ein tatsächliches sofortiges Einschreiten des Völkerbundes gegen den Angreifer zu ermöglichen. Außerdem seien Abrüstungsanregungen vorgelesen. In Paris glaubt man, daß der Plan zur „Organisation des Friedens“ zu gegebener Zeit, d. h. nach den französischen Wahlen, im Völkerbund zur Erörterung gestellt werden könnte.

Bernichtungsfeuer auf die flüchtenden Abessinier

Der Kraftwagen des Regus erbeutet

Funkspruch des Kriegsberichterstatters des DNB

Asmara, 7. April.

Eingeborenenruppen haben die flüchtende abessinische Nachhut im Süden von Cuora unter vernichtendes Feuer genommen. Unter der reichlichen Beute befindet sich auch ein Kraftwagen, der der Privatwagen des Regus zu sein scheint. In die Schlacht am Aschangi haben auch die Asso-Galla-Krieger eingegriffen und verjagten den flüchtenden Gegner. Das Luftbombardement auf die versprengten abessinischen Truppen dauert an.

60 Flaschen Petroleum für Mussolini

Mailand, 7. April.

In Venedig überreichte eine Gruppe von 60 rumänischen Staatsangehörigen unter der Führung des rumänischen Konsuls dem Verbandtsleiter der faschistischen Partei als Symbol der Ablehnung der Sanktionen 60 mit Bändern

„Sindenburg“ kehrt heim - „Graf Zeppelin“ startet

Friedrichshafen, 7. April.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird seine erste diesjährige Südamerikafahrt am Donnerstag, 12. April, vom Bergfeldhafen des Luftschiffbauers Zeppelin in Friedrichshafen aus antreten.

Von Bord des LZ „Sindenburg“ wird gesunkt: Das Luftschiff „Sindenburg“ befindet sich auf seiner ersten Weltreise. Wir haben hellere Himmel und fast zu viel Sonne. An Bord befinden sich 18 neue Passagiere aus 17 Nationen, darunter Amerika, Argentinien, Brasilien, Chile, Australien und England. Vordrisschef John Reginald Keller reist in seine englische Heimat. Familie Obermaier reist nach 7-jährigem Aufenthalt in Chile ihrer Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße einen Besuch ab und will gleichzeitig die Fortschritte der deutschen Landwirtschaft kennen lernen. Weiter ist zu nennen Josef Angerer aus Barchesgaden, der am Rio Negro Tiger jagte.

Wir ziehen über Rio große Schiffe und nehmen wehmütig Abschied von dieser schönen aller Städte. Ihr Wohrgelichen, der Fuderhut, ist noch zu sehen, als wir schon lange mit nordlichem Kurs an der Küste entlangfahren.

Nach 12 Stunden stehen wir über Bahia. Bel leicht umlaufenden Winden beträgt unsere Geschwindigkeit 60 Meilen. Am Dienstag verlassen wir das südamerikanische Festland. Der neue Kurs wird erst festgelegt werden, wenn wir Kap Verde erreicht haben und wenn wir im Besitz der Rechte der Hamburg-Seezwarte sind.

Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die Zeppelin-Reederei dem Vertreter des DNB mit, daß die Bandung des Luftschiffes „Sindenburg“ nach seiner Rückkehr von Südamerika auf dem Flugplatz in Löwenthal bei Friedrichshafen erfolgen werde, da einige Einrichtungen der neuen Luftschiffhalle in Frankfurt am Main noch nicht fertiggestellt sind. Das neue Luftschiff wird in der Löwenthaler Halle verbleiben, bis die Halle in Frankfurt am Main bezugsfertig sein wird.

Polizeibeamten-Mord in Altona aufgeklärt

Altona, 7. April.

Wie erinnerlich, ist am Abend des 1. April der Revieroberwachmeister Springer in Grob-Flotbeck bei Ausübung seines Dienstes von einem Einbrecher erschossen worden. Der Täter konnte zunächst unerkannt entkommen, die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten aber am Dienstag zu seiner Festnahme. Es handelt sich um den am 7. 12. 1901 in Wöhlingshausen bei Dortmund geborenen Hans Kofot, der sich auch fälschlich Kolpfer oder Kolpfer nannte. Kofot ist wegen zahlreicher Einbruchsdiebstähle mehrfach, darunter das sechste mit 10 Jahren Zuchthaus, verurteilt worden. In dem Quartier Kofots wurde eine große Menge Sachen aller Art gefunden, die aus Wäsendenbüchsen stammen. Kofot hat bereits ein Teilgehandelt als abgelegt, er ist aber vollkommen überführt, die Schüsse auf Springer abgegeben zu haben.

Auto vom Zug erfasst - Zwei Tote

München, 7. April.

Die Reichsbahndirektion Augsburg teilt mit: Am 6. April um 9.30 Uhr wurde von dem Verdonenzug 1814 Ingolstadt - Augsburg bei der Einfahrt in Schrobenhausen ein Personenauto überfahren und etwa 200 Meter weit mitgeschleift. Die Insassen des Wagens, der praktische Arzt Dr. Katten aus Schrobenhausen und seine 10 Jahre alte Tochter, waren sofort tot. Die Untersuchung über das Unglück und die Schuldfrage ist noch nicht abgeschlossen.

Bernichtungsfeuer auf die flüchtenden Abessinier

Der Kraftwagen des Regus erbeutet

Funkspruch des Kriegsberichterstatters des DNB

Asmara, 7. April.

Eingeborenenruppen haben die flüchtende abessinische Nachhut im Süden von Cuora unter vernichtendes Feuer genommen. Unter der reichlichen Beute befindet sich auch ein Kraftwagen, der der Privatwagen des Regus zu sein scheint. In die Schlacht am Aschangi haben auch die Asso-Galla-Krieger eingegriffen und verjagten den flüchtenden Gegner. Das Luftbombardement auf die versprengten abessinischen Truppen dauert an.

60 Flaschen Petroleum für Mussolini

Mailand, 7. April.

In Venedig überreichte eine Gruppe von 60 rumänischen Staatsangehörigen unter der Führung des rumänischen Konsuls dem Verbandtsleiter der faschistischen Partei als Symbol der Ablehnung der Sanktionen 60 mit Bändern

Gömbös trägt ein Pistolenkugeln aus

Budapest, 7. April.

Am Dienstagvormittag trugen Ministerpräsident Gömbös und der Führer der Kleinlandwirte-Partei, Abg. Tibor Csarbi, ein Pistolenkugeln aus. Es verlief unblutig. Die Gegner schieden unversehrt. Grund zu dem Zweikampf war ein beleidigender Wortwechsel in einer Aussprache des Abgeordnetenhauses.

Waffen für ungarische Kommunisten

Wien, 7. April.

Im Bahnhof von Linz wurde ein Güterwagen mit 60000 Schussmunition beschlagnahmt. Die Sendung kam aus Finnland und ging nach Ungarn. Die Erhebungen ergaben, daß die Waffen für ungarische Kommunisten bestimmt waren. Die Sendung war fälschlicherweise als Maschinenbestandteile angegeben.

Pfeifer Meyer Höler Weidner Michaelis Wehrhahn Weller Hölzer Uhr 2800 4000 5600 Sie haben Zeit man kann haster Su ch y ge Witwe n Fr. Lehn ins-Krause v. Hendrichs Helzig Wörge Suchy s. G. Stiller Schippel Grotzer Janda Lange Wilderstein Raede Benroy Kattner Klappholz 11.11 Uhr 01-4200 16200 Sie haben Zeit ge Witwe

trie GGE LISTEN PEKTE technisch nicht zu Sie unverwürde und chardt Ruf 28241